

Dr. Patrick Schollmeyer  
Vorsitzender

An den Rektor der  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Herrn  
Professor Dr. Christian Tietje  
[rektor@uni-halle.de](mailto:rektor@uni-halle.de)

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz  
Institut für Altertumswissenschaften  
Arbeitsbereich Klassische Archäologie  
Jakob-Welder-Weg 18  
D-55128 Mainz  
[schollme@uni-mainz.de](mailto:schollme@uni-mainz.de)  
Tel.: 06131/39 25 239

Homepage:  
[www.darv.de](http://www.darv.de)

Mainz, den 01. Juni 2021

**Betrifft: Geplante Nichtwiederbesetzungen von altertumswissenschaftlichen Lehrstühlen und Veränderungen der Fächer-/Studiengangstrukturen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**

Magnifizienz!  
Sehr geehrter Herr Professor Tietje!

Aus Kollegenkreisen wurde der Vorstand des Deutschen Archäologen-Verbandes (DARV) über Ihre Überlegungen unterrichtet, die altertumswissenschaftliche Fächerlandschaft an der Universität Halle-Wittenberg radikal zu verändern. Sollten diese Pläne in der uns bekannten Form tatsächlich realisiert werden, so würde dies unserer Auffassung nach zwangsläufig zu einer deutlichen Verschlechterung der universitären Gesamtsituation führen. Hiergegen protestieren die mehr als 1.100 Mitglieder des DARV entschieden.

Aufgrund des sehr kurzen Zeitraumes zwischen der Bekanntgabe Ihrer Pläne und der bereits für den morgigen Mittwoch angesetzten Senatssitzung ist es uns noch nicht möglich, Ihnen jetzt schon eine ausführliche Stellungnahme zukommen zu lassen. Diese wird zeitnah in Kooperation mit den sechzehn im Deutschen Verband für Archäologie (DVA) zusammengeschlossenen Fachverbänden, d.h. gemeinschaftlich

mit über 35.000 Kolleginnen und Kollegen erfolgen. Aktuell möchten wir uns daher wie folgt auf die wesentlichsten Punkte beschränken:

Unser scharfer Protest richtet sich insbesondere gegen Ihren Versuch, die desolade Haushaltslage der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg allein durch die aus unserer Sicht gänzlich unüberlegte Schließung kleinerer geisteswissenschaftlicher Lehrstühle sanieren zu wollen. Die Auswahl derselben ist offenbar noch nicht einmal sachlich begründet, sondern dem Zufall jetzt anstehender Pensionierungen verdienter Kolleginnen und Kollegen geschuldet. Ein inhaltliches Konzept – mit Verlaub – sieht anders aus!

Dass die von der Schließung bedrohten Lehr- und Forschungseinheiten allesamt fachlich gesehen eine hohe Reputation genießen, muss wohl nicht eigens betont werden. Auch ist es unseres Erachtens nicht notwendig, nochmals deutlich auf die glanzvolle Tradition der jeweiligen Fächer am Standort Halle hinzuweisen, die selbst zu Zeiten der DDR die damals Regierenden vor derartigen Kürzungs-/Schließungsszenarien wirkungsvoll zurückschrecken ließ. Dies alles dürfte Ihnen bestens bekannt sein.

Vielmehr möchten wir in aller Deutlichkeit zum Ausdruck bringen, dass die von Ihnen offenbar zur Abstimmung gestellten Pläne einen unverzeihlichen ‚Feldzug gegen die Vielfalt‘ darstellen. In der Tat warnen auch wir vor einer ‚Profilschärfung durch Selbstverstümmelung‘ als einem ‚hochschulpolitischen Skandal‘. Diesen Tenor mit den entsprechenden Zitaten eines heute in FAZ.net publizierten Artikels von Simon Strauss greifen wir insofern gerne auf, weil er nach Meinung des DARV inhaltlich voll zutreffend ist. Es kann und darf unseres Erachtens nicht sein, dass Ihre altehrwürdige Alma Mater die Augen vor den gesellschaftspolitisch hochrelevanten Potentialen der von Ihnen zur Abwicklung ausgeschriebenen Fächer/Studiengänge verschließt. Während andernorts offenbar die Zeichen der Zeit besser erkannt und zu Recht gerade Fächer gefördert werden, die gesamteuropäisch identitätsstiftend wirken (Altertum als gemeinsame Basis im gesamten Mittelmeerraum einschließlich der dort entstandenen islamischen Kulturen) und/oder den aktuell aufstrebenden asiatischen Raum in den Blick nehmen, soll dies nach Ihren Plänen in Halle nicht mehr der Fall sein.

Wir appellieren eindringlich an Sie und Ihre Kolleginnen sowie Kollegen im Senat, diese Selbstverzwergung der Hallenser Universität mit allen Mitteln zu verhindern. Es kann und darf nicht die Aufgabe des akademischen Rektorats und Senats einer Universität sein, eine verfehlte Bildungspolitik (Unterfinanzierung) dadurch zu sanktionieren, dass man selbst allzu willfährig in rein betriebswissenschaftlicher Manier, die Versäumnisse einer Landesregierung zu reparieren versucht. Das kann und wird niemals den Ansprüchen gerecht werden, die Sie als Wissenschaftler vornehmlich an eine Hochschule stellen sollten, die schließlich kein beliebiges Unternehmen ist, das saniert werden muss.

Wir ersuchen Sie daher, Magnifizenz, sich stattdessen gemeinsam mit dem Senat an die Spitze einer gesamtuniversitären Bewegung zu setzen, deren Ziel es sein sollte, den im Land Sachsen-Anhalt politisch Verantwortlichen deutlich zu machen, dass diese durch eine völlig verfehlte Universitätspolitik (chronische Unterfinanzierung) gerade dabei sind, die intellektuelle Zukunft nicht nur der Universität Halle Wittenberg, sondern des gesamten Bundeslandes leichtfertig zu verspielen. In diesem Bemühen werden wir Fachverbände Sie sowie die Kolleginnen und Kollegen vor Ort sehr gerne unterstützen.

Hochachtungsvoll im Namen aller Mitglieder des Deutschen Archäologen-Verbandes



Dr. Patrick Schollmeyer  
Vorsitzender

Dieses Schreiben geht in Kopie an das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Prof. Dr. Armin Willingmann  
Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt  
Hasselbachstraße 4  
39104 Magdeburg  
[VorzimmerMin@mw.sachsen-anhalt.de](mailto:VorzimmerMin@mw.sachsen-anhalt.de)